



Stand der Arbeit zu einem neuen Modulkonzept

Der Vorstand des Vereins wblb hat einen Entwurf zu einem neuen Modulkonzept für die Vorbereitung zur höheren Fachprüfung naturwissenschaftlicher Labortechniker / naturwissenschaftliche Labortechnikerin (früher diplomierter Laborant / diplomierte Laborantin) an einen externen Bildungsexperten gesandt. Viele Feedbacks von Anbietern, Lehrenden, den Trägern und der Qualitätssicherungskommission hatten zu Änderungen am bisherigen Entwurf geführt. Die Träger sind mit diesen Änderungen einverstanden. Sobald dieser geänderte Entwurf mit dem externen Bildungsexperten bereinigt ist, wird er dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) zur Genehmigung vorgelegt.

Änderungen gegenüber dem bisherigen Konzept

Das bisherige Modell verlangte den Besuch von elf Pflicht- und acht Wahlmodulen. Dreissig Wahlmodule waren beschrieben. Das ist eine beeindruckende Zahl. Um alle Wahlmodule anzubieten, hätten wir aber viel mehr Teilnehmende benötigt.

Das neue Modulkonzept schafft Transparenz, indem achtzehn Pflichtmodule und nur zwei Wahlmodule angeboten werden.

Die neun Basismodule bauen konsequent auf den Lernzielen der neuen Bildungsverordnung in der beruflichen Grundbildung auf.

Weiterführend zum Basisniveau behandeln die neun Vertiefungsmodule dieselben Themen auf höherem Niveau.

Laboranten der Fachrichtung Biologie werden Vertiefungsmodule in Biologie, alle anderen in Chemie besuchen. Dies ermöglicht eine wesentlich anspruchsvollere Vertiefung der Fachkenntnisse.

Alle Teilnehmenden besuchen Vertiefungsmodule in Analytik, weil dieses Gebiet in allen Laboratorien eine Rolle spielt.

In den zwei Wahlmodulen zeigen Teilnehmende die weitgehend selbständige Vertiefung von zwei interessanten, aktuellen und anspruchsvollen Themen. Eine Kompetenz, welche sie sowohl für ihr Diplommodul als auch für ihre berufliche Praxis gut gebrauchen können.

Förderung der Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen

In den Modulbeschreibungen sind nicht explizit Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen ausgewiesen. Lernziele sind im Hinblick auf eine möglichst ganzheitliche Entwicklung von Kompetenzen formuliert. Je nach Modulthema steht die fokussierte Förderung einer dieser Kompetenzen im Vordergrund.

Weiter wurde darauf geachtet, dass Lehrkräfte und Anbieter einerseits einen klaren Rahmen für die Planung ihres Unterrichts und andererseits in diesem Rahmen möglichst grosse Lehrfreiheit vorfinden. Dieser klare Rahmen ermöglicht eine überprüfbare Qualität hinsichtlich formeller Lernzeit, Stoffumfang und -tiefe. Lehrfreiheit besteht hinsichtlich Methodik, Didaktik, Form der Modullernzielkontrolle und empfohlener unterstützender Literatur.

Faktor Zeit

Das neue Modulkonzept erhöht die Planbarkeit. Die 720 Lektionen wurden so gelegt, dass sie bei einer Belastung von acht Lektionen pro Woche in zweieinhalb Jahren durchlaufen werden können. Für das Diplommodul ist mit einem halben Jahr Aufwand zu rechnen. Das ergibt für Teilnehmende ein Gesamtaufwand von drei Jahren. Da Modulzertifikate eine Gültigkeit von sechs Jahren aufweisen, kann man auch ein gemächlicheres Tempo wählen, wenn das erwünscht oder nötig ist.

Prüfungsordnung, Wegleitung und Ausführungsbestimmungen

Gleichzeitig mit dem neuen Modulkonzept hat der Vorstand des Vereins wblb die Hintergrunddokumente Prüfungsordnung (bisher Reglement genannt), Wegleitung zur Prüfungsordnung und Ausführungsbestimmungen zum Diplommodul überarbeitet und auf Konsistenz überprüft. Inhaltlich bleibt mit Ausnahme des Modulkonzeptes und der Modulhalte im Vergleich zu den bisherigen Dokumenten fast alles gleich. Gemäss Statuten muss der Verein wblb die überarbeitete Prüfungsordnung sowohl seinen Trägern als auch dem BBT zur Genehmigung vorlegen. Die Genehmigung der Träger liegt nun vor. Das Verfahren des BBT kann sich bis in die zweite Hälfte 2011 hinziehen.

Neuer Titel in der Vernehmlassung

Als neuen Titel schlägt der Vorstand des Vereins wblb **naturwissenschaftliche Labortechnikerin / naturwissenschaftlicher Labortechniker** vor. Dieser Vorschlag kann im Vernehmlassungsverfahren abgeändert oder abgelehnt werden. Sollte dieser Titel nicht verwendet werden können, müsste ein neuer gefunden werden. Der alte Titel entspricht nicht mehr den Vorstellungen des Vereins wblb und auch nicht mehr denjenigen des BBT.

Der Vorstand des Vereins wblb ist der Ansicht, dass der vorgeschlagene Titel das berufliche Tätigkeitsfeld gut und griffig zusammenfasst.

Positionierung in der Bildungslandschaft. Wozu HFP?

Der HFP schliesst die Lücke zwischen der beruflichen Grundbildung und einem Bachelorstudium an einer Fachhochschule. Der Lehrgang richtet sich an leistungsorientierte Laborantinnen und Laboranten EFZ, die sich umfangreiche fachliche, methodische und personelle Kompetenzen in ihrem Beruf aneignen und ihre fundierten und breiten Kompetenzen mittels eidgenössischen Diploms ausweisen wollen. Damit sind sie in der Lage, Funktionen mit höherer Verantwortung zu übernehmen. Wir sprechen von Praktikern mit einer breiten Übersicht über viele Aspekte des Alltags in einem naturwissenschaftlich-technischen Labor. Die Teilnehmenden beweisen zudem die Fähigkeit, sich rasch und fokussiert auf praktische Erfordernisse in ein spezielles Gebiet einzuarbeiten.